



## Projekt 'Tausche Bildung für Wohnen' sucht noch Paten

**Projekt "Tausche Bildung für Wohnen" sucht noch Paten**  
Der gemeinnützige Verein "Tausche Bildung für Wohnen" aus Duisburg-Marxloh stellt jungen Menschen, die als Bildungspaten mit benachteiligten Kindern des Stadtteils arbeiten, kostenlosen Wohnraum zur Verfügung. Schon im August werden die ersten Paten in Wohngemeinschaften des Stadtteils einziehen. Ab Oktober startet die Betreuungsphase, in der die Paten unter anderem für Nachhilfe, Hausaufgabenbetreuung und auch gestaltete Freizeitaktivitäten wie Fahrrad fahren, Fußball spielen, Schwimmen gehen, Backen, Musik machen, Theater spielen, Gartenarbeit oder den Besuch kultureller Veranstaltungen ihrer Schützlinge aus den Klassen 1 bis 6 zuständig sein werden. Dabei übernimmt jeder Pate eine feste Patenschaft für zwei Gruppen mit jeweils vier "eigenen" Kindern. Für dieses Projekt sucht der Verein noch engagierte Mitstreiter, die im Idealfall auch bereit sind, nach Marxloh zu ziehen.  
Interessierte Bildungspaten sollten in jedem Fall volljährig sein, Freude am Umgang mit Kindern haben sowie den Wunsch, ein Vorbild zu sein. Weitere Anforderungskriterien sind Neugierde, Verlässlichkeit und Flexibilität, Eigenverantwortung, Toleranz und Belastbarkeit. "Zudem sollten sie von der Notwendigkeit für mehr Chancengleichheit und Bildung überzeugt, stark in einem der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch oder Sachkunde sein und Freude an der Vermittlung von Bildung und der Gestaltung von Freizeitaktivitäten wie Sport, Musik, Ausflügen, Theater oder andere besondere Begabungen oder Interessen haben", sagt Christine Bleks, Mitgründerin des Vereins und Absolventin der Universität Witten/Herdecke (UW/H). Die Bereitschaft, an den Ort des Projektes zu ziehen und in einer der beiden Dreier-WGs zu leben, sei zwar erwünscht, aber kein Muss. Bewerben können sich Studierende jeglicher Fachrichtung und Studierende im Wartesemester, Auszubildende, Teilnehmer des Bundesfreiwilligendienstes und Freiwilligen Sozialen Jahres, Künstler und Kreative sowie sozial engagierte Bürger.  
Das Projekt wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem als Bundessieger der Kategorie Bildung im Wettbewerb "Land der Ideen 2013", mit dem "help and hope Förderpreis 2013", dem "Act for Impact 2012" sowie als Stipendiat bei "startsocial 2012/13". Ziel ist es, die Chancengleichheit von Kindern aus benachteiligten Verhältnissen zu verbessern, jungen Menschen ein lebensnahes, soziales Betätigungsfeld zu bieten und dadurch positiv in schwierige Stadtviertel hineinzuwirken.  
Weitere Informationen: <http://tausche-bildung-fuer-wohnen.org>  
Kontakt: Christine Bleks, [bleks@tausche-bildung-fuer-wohnen.org](mailto:bleks@tausche-bildung-fuer-wohnen.org)  
Über uns: Die Universität Witten/Herdecke (UW/H) nimmt seit ihrer Gründung 1983 eine Vorreiterrolle in der deutschen Bildungslandschaft ein: Als Modelluniversität mit rund 1.825 Studierenden in den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft und Kultur steht die UW/H für eine Reform der klassischen Alma Mater. Wissensvermittlung geht an der UW/H immer Hand in Hand mit Werteorientierung und Persönlichkeitsentwicklung.  
Witten wirkt. In Forschung, Lehre und Gesellschaft.  
Private Universität Witten/Herdecke gGmbH  
Alfred-Herrhausen-Straße 50  
58448 Witten  
Deutschland  
Telefon: +49 (0)2302 / 926-849  
Telefax: +49 (0)2302 / 926-407  
Mail: [public@uni-wh.de](mailto:public@uni-wh.de)  
URL: <http://www.uni-wh.de/>

### Pressekontakt

Private Universität Witten/Herdecke gGmbH

58448 Witten

[uni-wh.de/](http://uni-wh.de/)  
[public@uni-wh.de](mailto:public@uni-wh.de)

### Firmenkontakt

Private Universität Witten/Herdecke gGmbH

58448 Witten

[uni-wh.de/](http://uni-wh.de/)  
[public@uni-wh.de](mailto:public@uni-wh.de)

Die Universität Witten/Herdecke (UW/H) nimmt seit ihrer Gründung und staatlichen Anerkennung 1982 eine Vorreiterrolle in der deutschen Bildungslandschaft ein. Seit rund drei Jahrzehnten gehen von der UW/H wichtige Impulse für Forschung und Lehre aus. Als Modelluniversität steht die UW/H für eine tatkräftig praktizierte Reform der klassischen Alma Mater, welche die Tradition eines humanistisch geprägten Bildungsverständnisses einerseits fortführt, dieses andererseits aber auch an die aktuellen Bedingungen und Anforderungen einer wissensbasierten Gesellschaft anpasst. In der konsequenten Fortsetzung des Humboldtschen Bildungsideals versteht sie sich dementsprechend als eine unternehmerische Universität im Sinne der Einheit von Forschung und Lehre sowie von wissenschaftlicher Dienstleistung, praxisnaher Erprobung und gesellschaftlicher Verantwortung. Theoriebasierte und praxisorientierte Wissensvermittlung geht an der UW/H immer Hand in Hand mit fachlicher und methodischer, sozialer und kultureller Kompetenzbildung sowie mit Werteorientierung und Persönlichkeitsentwicklung.